

## Kurze Mitteilungen

### Die Äskulapnatter (*Elaphe longissima*) in Spanien

Die Nachweise für diese Art in Spanien sind schon sehr alt (MERTENS 1925), und alle weisen auf katalonische Orte hin (Camprodón, Mollet del Vallés, Bañolas, Santa Coloma de Gramanet, Viladrau, Coll de Marolles). Man hatte bis jetzt geglaubt, daß die Verbreitung dieser Art, ähnlich wie die des *Coluber viridiflavus*, nur bis zu den Pyrenäen reichte und westlich nicht das Baskenland einschloß. Die spanische Herpetofauna ist aber nur unvollkommen erforscht, und es ist deshalb nicht selten, daß Überraschungen auftreten, wie auch diese Mitteilung eine darstellt.

Am 10. VII. 1973, während einer seiner ornithologischen Reisen, fand Prof. Dr. F. BERNIS, von J. ARAUJO begleitet, im Tal des Flusses Deva, zwischen Potes und Espinama (Picos de Europa), ein schönes Männchen dieser Art. Die Äskulapnatter wurde tot an der Straße gefunden und befindet sich jetzt (Nr. 900) in der Sammlung der Cátedra de Zoología de Cordados (Universität von Madrid). Das Exemplar hatte die folgenden Maße: Gesamtlänge 1040 mm, Schwanzlänge 213 mm, Ventralia 223 + 1, Subcaudalia 78.

Die Farbe ist auf der Oberseite braun, mit kleinen weißen Flecken an den Seiten, die Bauchseite ist weiß. Obwohl dieses Exemplar eine hohe Zahl von Subcaudalia hat, werden wir es, solange kein weiteres Material zur Verfügung steht, der typischen Unterart zurechnen.

*Elaphe longissima* is recorded from near Potes (Santander), in the Cantabrian mountains.

#### Schriften

MERTENS, R. (1925): Amphibien und Reptilien aus dem nördlichen und östlichen Spanien, gesammelt von Dr. F. HAAS. — Abh. senckenberg. naturforsch. Ges., 39: 27-129. Frankfurt am Main.

ALFREDO SALVADOR, Cátedra de Zoología de Cordados, Facultad de Ciencias, Universidad Complutense, Madrid, Spanien.